

Die DGSP informiert vor der Eishockey-Weltmeisterschaft vom 7. bis 23. Mai in Deutschland

Ärzte und Physiotherapeuten arbeiten im Dienste der Stars Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Universitätskliniken

Die 2010 IIHF Weltmeisterschaft ist die bedeutendste internationale Sportveranstaltung des Jahres in Deutschland. Sie findet in Köln, Mannheim sowie Gelsenkirchen statt und steht unter dem Motto "Deutschland auf Eis". Die Arena auf Schalke als modernste Veranstaltungsstätte ihrer Art in Europa verwandelt sich für einen Tag in eine riesige Eishockey-Arena und wird Austragungsort des bereits ausverkauften Eröffnungsspiels Deutschland gegen USA sein. Mit knapp 80.000 Zuschauern wird es offiziell in der Kategorie „Bestbesuchtes Eishockey-Spiel aller Zeiten“ bei Guinness World Records™ angemeldet. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ist Mitglied im Ehrenkomitee und Bundespräsident Horst Köhler übernimmt die Schirmherrschaft der 2010 IIHF Weltmeisterschaft in Deutschland.

Das Sportmed.Team Eishockey unter der Leitung von Dr. med. Andreas Gröger, München, und Professor Dr. Reiner Gradinger, TU München, haben nach der Weltmeisterschaft 2001 wieder die Leitung der medizinischen Betreuung dieser Veranstaltung übernommen. Voraussetzung hierfür ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken vor Ort (Mannheim/Köln) und dem „Medical Committee“ des Internationalen Eishockeyverbandes. In dieser Sportart, dem Eishockey, ist die Medizin sehr stark integriert. Regelmäßig werden Symposien organisiert und deren Ergebnisse in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. An der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der TU München entstand die Studie „Prospektive Studie über Verletzungsmuster der Deutschen Eishockey-Nationalmannschaften bei über 1000 Länderspielen.“ Hier konnten viele richtungsweisende neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Für die optimale Betreuung von Profisportlern ist ein gut abgestimmtes medizinisches Team unerlässlich. Neben der ärztlichen Versorgung spielt die physiotherapeutische Behandlung sowie sport- und trainingswissenschaftliche Betreuung eine entscheidende Rolle. In der München wird dies in einem interdisziplinären Team umgesetzt. Mit dem ärztlichen Direktor Dr. Andreas Gröger und der Sportmedizinerin Dr. Ernestine Büttner sowie Diplom-Sportwissenschaftlerin und Physiotherapeutin Angela Mang, die dem Sportphysiotherapielehrstab des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) angehört, werden Leistungsdiagnostiken zur Erstellung entsprechender Trainings- bzw. Therapiepläne durchgeführt.

Bei der jetzt stattfindenden Eishockey-WM sind mit dem Mannschaftsarzt zwei Sportphysiotherapeuten mit der Lizenz des DOSB für die deutsche Mannschaft zuständig, um Akutverletzungen zu therapieren und Ermüdungserscheinungen entgegen zu wirken.

Dr. Andreas Gröger und Professor Dr. Reiner Gradinger, München

(Der Erstautor bietet in seiner Praxis und Untersuchungsstelle die Orthopädie und Sportmedizin mit Leistungsdiagnostik an. Er ist Leiter einer Untersuchungsstelle mit medizinischem Diagnostik- und Therapiezentrum und Leitender Verbandarzt des Deutschen Eishockey-Bundes sowie Olympiarzt.)

PRESSEMITTEILUNG



Auskunft erteilt:

Dr. med. Andreas Gröger
Tel.: 01511-22 47 754
E-Mail: sportmedag@web.de

Weitere Auskunft über:

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP)
Geschäftsstelle, Anne Engel
Klinik Rotes Kreuz
Königswarter Straße 16
60316 Frankfurt am Main

Tel. 069-4071-412
Fax: 069-4071-859

E-Mail: dgsp@dgsp.de

DGSP im Kurzportrait: Die 1912 gegründete Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ist die zentrale ärztliche Institution auf den Gebieten der Sportmedizin sowie der Gesundheitsförderung und Prävention durch körperliche Aktivität. Neben der Förderung von sport- und präventivmedizinischer Forschung, Lehre sowie Fort- und Weiterbildung setzt die DGSP viele Projekte zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung um. Sie ist die Vereinigung der 18 Landesverbände für Sportmedizin und mit ihren rund 10.000 Mitgliedern eine der größten wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland. 2012 feiert die deutsche Sportmedizin ihr einhundertjähriges Bestehen.